

Staatsratswahlen | «Solidarité Femmes» unterstützt Esther Waeber-Kalbermatten

Frauen weibeln für Staatsrätin

WALLIS | Der Verein «Solidarité Femmes» spricht sich für die SP-Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten und deren Kandidatur für eine weitere Amtszeit aus.

Das teilte der Verein am Donnerstag mit. Man habe sich über die Ankündigung Waeber-Kalbermattens gefreut, sich für eine dritte Amtszeit zur Verfügung zu stellen, «Solidarité Femmes» liege viel an einer weiblichen Vertretung in der Kantonsregierung. Zumal es

sich bei den weiteren Kandidaten ausschliesslich um Männer handelt, da es Nationalrätin Viola Amherd vorziehe, ihre Arbeit in Bundesbern fortzuführen, schreibt «Solidarité Femmes».

«Kein Angriff auf Rossini»

Man werde also «Kampagne machen» für Waeber-Kalbermatten, die ihre Dossiers im Griff habe und während der schwierigen Legislatur in keine der verschiedenen Affären involviert war. Gleichzeitig habe sie das

Kollegialitätsprinzip gegenüber den in der Kritik stehenden Staatsräten immer geachtet. Man hoffe zudem, dass Waeber-Kalbermatten den Frauenanteil innerhalb des Departements erhöhe, falls sie wieder gewählt werden sollte. Die Präsidentin von «Solidarité Femmes», Marcelle Monnet-Terrettaz, sagte gegenüber dem «Nouveliste», dass die Parteinahme des Vereins nicht als Angriff auf den möglichen Kandidaten und vormaligen SP-Nationalrat Stéphane Rossini gedacht sei. Dessen Ambitionen auf das Amt seien

legitim, so Monnet-Terrettaz, die Mitglied der SP Unterwallis ist und als Grossrätin im Kantonsparlament politisiert. Eines der Ziele des Vereins «Solidarité Femmes» ist es, Frauen zu ermuntern, politische Ämter zu übernehmen.

Erstes Abtasten der SP Ober- und Unterwallis

Während die Frauen für Waeber-Kalbermatten weibeln, sind die SP-Parteien beider Kantonsteile dabei, sich gegenseitig auf den Zahn zu fühlen. Am Donnerstagabend trafen

sich die Delegationen, um mögliche Szenarien zu erörtern. Ein erstes Abtasten. Neues kam dabei nicht heraus, wie SPO-Präsidentin Doris Schmidhalter-Näfen auf Anfrage hin erklärt.

Die Unterwalliser Genossen hätten nicht durchblicken lassen, ob sich Rossini bereits entschieden habe oder bis wann er dies allenfalls vorhaben. Aus Oberwalliser Sicht habe man nochmals deutlich gemacht, so die SPO-Präsidentin, «dass wir Waeber-Kalbermatten nominieren werden». **dab**